



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

LIX. Markgraf Ludwig ertheilt den Juden in dem Lande über der Oder ein
Privilegium, am 13. September 1341.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

LVIII. Markgraf Ludwig befehlt Tydekino und Henning von Brederlow mit 30 Hufen in Klemptzick, am 13. September 1341.

Nouerint etc. Quod nos etc. Contulimus et presentibus conferimus strenuis viris Tydekino et Henningo, fratribus, dictis de Breyderlo, fidelibus nostris dilectis, suisque veris et legitimis heredibus triginta mansos in villa Clempzick sitos cum omni iure, cum precaria et seruitio curruum, cum officio prefecture et iure patronatus ville eiusdem, sine seruitio dextrarii, et specialiter cum precaria et seruitio curruum decem mansorum, quos strenuus vir Georius de Brederlo possidet, nec non cum singulis pertinentiis predictis triginta mansis, officio prefecture et iure patronatus ex iure vel ex debito pertinentibus sine inquietacione qualibet nostri, heredum ac successorum nostrorum perpetuis temporibus quiete et pacifice possidendos. In cuius etc. Testes Bortueld, Wolfftain, Ost, milites, hasso de wedel, senior etc. Datum Soldin, anno predicto (M^o. CCC^o. XLI^o.), feria quinta post natiuitatem beate Marie virginis.

Aus einem Copialbuche des Geh. Staatsarchives (I. Cod. 4 in quarto).

LIX. Markgraf Ludwig erteilt den Juden in dem Lande über der Oder ein Privilegium, am 13. September 1341.

Wir Ludewig etc. Bekennen vnd bethugen, dat wi di wifen bescheiden lude, alle Jüden ouer der odere, vse leue camer knechte, hebben genomen in vse vrede vnd beschirmnisse, vnd hebben en gnaden gedan, vnd don en sunderliche gelegenheit in desem gegenwerdigen briue, als hi na gescreuen stet. Si mogen fleys vnd ander spise mogeliken kopen to ere notdorft, wenne sie wollen, die en bequeme sin; welch spise oder fleyz en nicht bequeme, die sie gekouft hebben, vnd nicht eten mütten, die mogen si wider verkopen, ane rede vnd ane schult. Ok en schal kein schulte vp den dorpen ouer si richten vmme keynerleye schult, an vmme schinbar dat, wenne he mach si wol vnd scal si brengen vor den richter der stad, do se inne gesettin sein; were, dat die nicht richten wolde, so solle he mit den, die gebroken hebben, komen vor vns oder vor vse voyt. Wem si ok eyde dun scolen, di sal gen mit in vor ere schule oder vor ere hufere, dar schollen sei ere buch brengen vnd nicht vordere, vnd scollen en da recht dun, vnd scollen ere buch nicht vorder dragen. Ok welch pant si bei sunnensein nemen, do schal si niemand vm ane spreken; die schal man losen; wolde man en dez nicht gelowen, dat si it bi sunnenschin oder bi daghe hedden genommen, dat schollen si beholden mit erme rechte; welch pant si nemen bi nacht met wetschaft ere neyber bouen vnd nedden, di schal man losen ane ansprache. Ok mak si kein man beschuldegen vm bytich (sic), wenne mit gethucnisse twier cristine bederuer lude vnd twier juden, mach man dez nicht de don, so mochte si do von komen mit erme rechte. Ok scal si kein pape laden oder beschuldegen vm wertlike sake ane vor dem richter der stad, do si inne wonen, oder vor vnns oder vor vsem vogte. Si moghen ok vor ere schulde nemen perde, gewant oder korn vnd mogen dat verkopen,